

Eingebettet in den Besuch eines Kinderhospizes stellt sich die Autorin dieses Hörfunkbeitrages dem Thema: Was macht ein Leben lebenswert? Wann ist es das nicht mehr? Wer sollte, kann und darf darüber entscheiden?

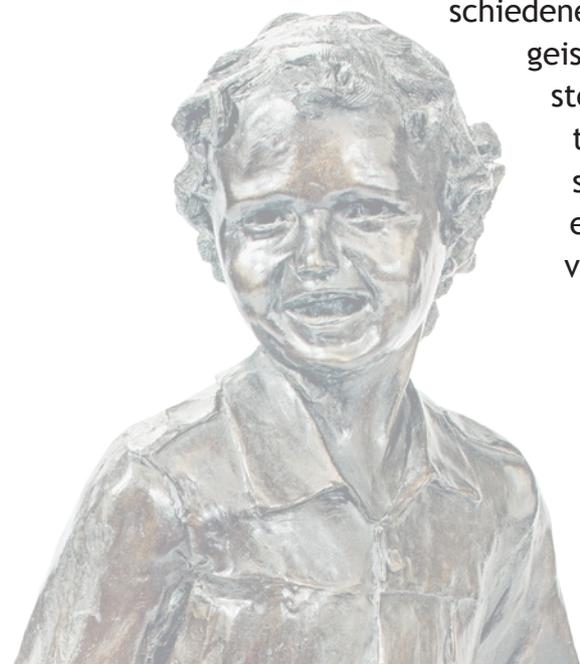
Dr. Karla Krause ist seit fast 50 Jahren im Medienbetrieb tätig: als Radio-Fernseh-Buchautorin, als Fernsehredakteurin und Filmproduzentin. Sie studierte in ihrer Jugend Theaterwissenschaften, Philosophie und Germanistik in Berlin und hat in Theaterwissenschaften promoviert. Sie produzierte preisgekrönte Reportagen aus indonesischen Dörfern und beschäftigte sich intensiv mit den Folgen des letzten Balkan-Krieges. Seit 15 Jahren konzentriert sie sich als freie Reporterin und Autorin auf den Hörfunk.

In ihrem Hörfunkbeitrag „Kinder am Ende des Lebens - ein Feature über Palliativmedizin und Sterbehilfe“ greift die Journalistin Karla Krause ein Thema auf, welches viele Menschen in der heutigen Zeit beschäftigt. Selbstbestimmung am Ende des Lebens - Ja oder Nein? Oder ist es Ja und ein Nein?

Ausschlaggebend, sich diesem Thema zu nähern und Antworten zu suchen, wurde für Karla Krause das belgische Gesetz von Februar 2014 - das Gesetz zur Ausweitung der aktiven Sterbehilfe auf Minderjährige. Dazu fährt sie in das Berliner Kinderhospiz Sonnenhof.

Der Beitrag beginnt mit der Beschreibung des Hauses. „Ein altes schmales Haus in einer stillen Wohngegend mit einer Gedenktafel“. Hier wurden im Jahr 1942 über 150 jüdische Kinder verschleppt und ermordet. Der Hörfunkbeitrag lässt diese Information nicht aus, er lässt uns als Zuhörer innehalten - ein Haus mit einer solchen Geschichte, mit einem solchen Leid der Kinder ist nun ein Kinderhospiz? Während die Autorin Karla Krause den neuen Teil des Hauses beschreibt, werden im Hintergrund die Namen der verstorbenen Kinder und Jugendlichen, die hier in diesem Haus in der letzten Zeit zeitweise gelebt haben und nun verstorben sind, verlesen. Eine mutige Herangehensweise. Und der Bericht lässt die Betroffenen selber zu Wort kommen, wir können teilhaben an Gedanken und Sichtweisen.

An drei unterschiedlichen Familiengeschichten stellt Frau Karla Krause die Bandbreite der verschiedenen Erkrankungen und die damit einhergehenden körperlichen, geistigen und auch seelischen Einschränkungen dar. Einfühlsam stellt die Autorin die Fragen, nimmt die Fäden aus den Antworten auf und setzt damit das Gespräch fort. Die Eltern lassen sich ein in das Gespräch, sprechen frei, geben ihren Gedanken eine Stimme mit all ihren Hoffnungen, Ängsten, Zweifeln und vor allen Dingen mit ihrer Liebe zu ihren kranken Kindern.



Ein junger, selbst betroffener Mann beschreibt seine oft schwierige Lebenssituation, seine Hoffnung auf Leben, mit all seinen Einschränkungen. Und die Autorin hält dem Stand. Parallel dazu führt Karla Krause ein Gespräch mit der Ärztin im Kinderhospiz, was Palliativmedizin leisten kann und wir Hörer erfahren eine Menge über ihre weitreichenden Fachkenntnisse. Im Bericht wird deutlich, dass sie eine hohe Anerkennung hat bei den betroffenen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Vertrauen ist hier nicht nur ein Wort, sondern es ist spürbar vorhanden.

Dem gegenüber steht das eingespielte Interview mit dem belgischen Arzt. Er ist ein Befürworter der aktiven Sterbehilfe auch für Kinder und er erklärt, warum aus seiner Sicht auch Kinder das Recht haben ihren Tod selbst zu bestimmen.

Der Autorin ist es gelungen das Thema aktive Sterbehilfe unbelastet, ohne Bewertung darzustellen und dem gegenüber einem Ja für das Leben, mit allen möglichen Einschränkungen und Ängsten, ganz viel Raum zu geben.

„Leben“ mit einem Ausrufezeichen steht auf einem Zettel, der an einem Ballon beim Sommerfest gestartet war und den die Autorin am Ende ihres Besuches im Kinderhospiz gefunden hat. Das ist auf jeden Fall eine klare Aussage der beteiligten Kinder und Erwachsenen in diesem Beitrag beim Besuch im Kinderhospiz Sonnenhof in Berlin.

Ein großartiger Beitrag - wir gratulieren herzlich zum Medienpreis TOM in der Kategorie Hörfunk.

